

Stettiner Zeitung.

№ 490.

Morgenblatt. Sonntag, den 21. Oktober.

1866.

Die preußische Südbahn.

Nachdem der Krieg beendet ist, die Truppen in ihre Quartiere zurückgekehrt und die Landwehrmänner in ihre Heimat entlassen sind, wendet die Königliche Staatsregierung ihre Blicke den inneren Verhältnissen zu und bemüht sich mit dankenswerther Energie, den Handel und die Industrie zu heben und zu fördern. Wir haben bereits vor 14 Tagen von der großen Südbahn berichtet, welche die Königliche Regierung im Süden unseres Staatsgebietes herzustellen bemüht ist. Anschließend an die großen Bahnen, welche von Köln und Düsseldorf nach Witten und Iserlohn führen, soll von diesen Städten aus eine große Bahn über Kassel, Nordhausen, Halle, Torgau, Cottbus, Guben, Posen und Thorn nach Eydtkuhnen gebaut werden. Ein großer Theil dieser Bahn ist bereits im Bau begriffen, andere Theile sind wenigstens ausgemessen und vergeben; die Vollendung kann in wenigen Jahren erwartet werden. Diese Bahn wird dann die nächste Verbindungsbahn zwischen London und Paris einerseits, Petersburg und Warschau andererseits darstellen, wird eine bedeutende Rente gewähren und die Verbindung der einzelnen Landesteile Preußens wesentlich fördern. Rheinprovinz und Westphalen werden dadurch mit den Regierungsbezirken Erfurt und Merseburg in nächste Verbindung gesetzt. Sachsen und Schlesien, welche bisher nur über Berlin durch Bahnen verbunden waren, erhalten durch die Linie Halle-Guben ein neues Band. Endlich erhalten die Provinzen Schlesien und Posen durch die Linie Posen, Thorn, Eydtkuhnen eine gerade Verbindung und erhält die große Verbindungsbahn um die russisch-polnische Grenze hiermit ihre Vollendung, indem dann von Myslowitz in Oberschlesien die Bahn über Breslau, Lissa, Posen, Thorn bis Eydtkuhnen um das ganze Königreich Polen herumläuft.

Die Wichtigkeit dieser Bahn für Handel und Gewerbe, wie für kriegerische Zwecke, Zusammenziehung großer Truppenkörper und Beförderung nach dem Kriegsschauplatz wird Niemand verkennen. Überdies wird aber die Bedeutung dieser Bahn noch gehoben durch die Zweigbahnen, welche sich an dieselbe anschließen sollen und welche gleichzeitig mit der Hauptbahn in Angriff genommen werden. Von Wittenhausen an der Werra wird zunächst eine große Zweigbahn nach Minden führen und die nördlichen Bahnen im Gebiete der Weser mit der Südbahn in gerade Verbindung setzen. Demnächst wird eine Zweigbahn von Frankfurt a. O. nach Benschen in der Provinz Posen die gerade Linie zwischen Berlin und Posen herstellen. Die Südbahn wird dadurch auch die nächste Verbindungslinie zwischen Berlin, Warschau und Petersburg werden. Von Inowraclaw wird eine Zweigbahn nach Bromberg führen und die nächste Verbindung nach Danzig und Elbing bewirken, endlich wird eine Zweigbahn von Lüben nach Insterburg den nächsten Weg vom Westen nach dem äußersten Osten unseres Reiches, nach Tilsit und Memel eröffnen.

Die Bahn mit ihren Zweigbahnen wird also in Zukunft eines der wichtigsten Verbindungsglieder und Verkehrsmittel im preußischen Staate sein, sie wird den Verkehr der Gegenden zwischen oberer Spree und Elbe, zwischen Oder und Warthe, wie den Verkehr der Provinzen Posen und Preußen wesentlich heben und für diese Landesteile die segensreichsten Früchte tragen. Wir wünschen diesen Landesteilen aufrichtig Glück zu den neuen Förderungsmitteln ihres Verkehrs und Wohlstandes. Die Königliche Staatsregierung hat sich mit dem geschickt angelegten Plane dieser großen Südbahn den Dank des Vaterlandes verdient. Kein anderes Mittel ist geeigneter, die polnisch rebende Bevölkerung der Provinz Posen und Westpreußen mit den übrigen Provinzen eng zu verbinden und zu verschmelzen, als das Aufschließen dieser Landesteile durch große Verkehrsstraßen.

Deutschland.

Berlin, 20. Oktober. Se. Maj. der König nahm heute Vormittag die Meldungen des General-Lieutenants v. Frankenberger, Kommandanten von Köln, des General-Lieutenants v. Kirchbach, Kommandeurs der 10. Division, des Generalmajors v. Neumann, Präses der Artillerie-Prüfungs-Kommission und mehrerer anderer Offiziere im Befehl des Generals der Kavallerie und Kommandanten v. Alvensleben entgegen.

— Se. Maj. der König empfingen heute Nachmittag 3½ Uhr den neuen Hanseatischen Gesandten Dr. Krüger und nahmen dessen Beglaubigungsschreiben entgegen.

Berlin, 20. Oktober. Es wird der Vorschlag gemacht, die Universität von Kiel nach Altona zu verlegen, und dafür u. A. geltend gewacht, daß in Kiel ein kleinlicher Pfahlbürgereigentum, resp. Partikularismus herrsche. In Kiel sind allerdings in jüngster Zeit viele Thorheiten getrieben worden. Das ist gewiß der mildeste Ausdruck, wenn man z. B. daran denkt, daß in dänischer Zeit das Jubiläum der Universität gefeiert werden sollte, unter deutscher Herrschaft aber die Feier unterlassen wurde, angeblich wegen trauriger Lage des Vaterlandes.

— Die Zusammenkunft der preußischen Abgeordneten aus Süddeutschland hat, wie das „Frankf. Journ.“ erfährt, zu einer vollkommenen Übereinstimmung der Ansichten in Bezug auf das Verhältniß Süddeutschlands zum norddeutschen Bunde geführt, an den man sich zunächst aufs Mögliche annähern will. Namenslich war man darin einig, daß als Erstes und Vorbereitung für die Verwirklichung eines späteren vollen Anschlusses die „Reorganisation des Heerwesens, militärische und diplomatische

Allianz mit dem norddeutschen Bunde, Neugestaltung des Zollvereins und Ausbildung einer gemeinsamen Gesetzgebung“ nach Kräften zu befürworten und in diesem Sinne der drohenden Isolierung der unter sich selbst nicht einigen süddeutschen Staaten entgegenzuarbeiten sei. Die von einer Seite angeregte Idee einer die gleichgestalteten Parteien in den einzelnen Ländern umfassenden Vereins-Organisation wurde abgelehnt, hauptsächlich mit Rücksicht auf in Bayern bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über das Vereinswesen.

— In allen unseren Ministerial-Departements herrscht eine rege Thätigkeit, welche sowohl in der durch die Einverleibungen bedingten Erweiterung des Verwaltungs-Gebietes, wie in den Vorbereitungen für die so früh beginnende diesjährige Winter-Sessjon des Landtages ihre natürliche Erklärung findet. Natürlich wird der Staatshaushalt-Etat für das Jahr 1867 unter den ersten Vorlagen sein, welche das Abgeordnetenhaus von der Staats-Regierung zu erwarten hat. Überdies liegen dem Landtage noch von der Sommer-Sessjon vier einige wichtige Gegenstände vor, deren Erledigung durch die Parlaments-Ferien einen Aufschub erleidet mußte. — Von den Departemental-Chefs sind bereits der Kultus-Minister, der Minister für Landwirtschaft und der Handels-Minister wieder auf ihren Posten zurückgekehrt. (Der Minister des Innern und der Justiz-Minister haben bekanntlich Berlin gar nicht verlassen.) Der Finanz-Minister wird für den Beginn des nächsten Monats zurück erwarten; die Rückkehr des Minister-Präsidenten und des Kriegs-Ministers dürfte noch später erfolgen. Die Nachrichten über das Bestinden des Grafen Bismarck lauten günstig; doch wünschen seine Aerate, daß er noch einige Wochen der Ruhe und Erholung widme. Uebrigens deuten auch einige bauliche und wirtschaftliche Veränderungen in der Wohnung des Minister-Präsidenten darauf hin, daß seine Ankunft nicht in der nächsten Frist bevorsteht. — Für den Transport der zur Aussstellung in Paris bestimmten Gegenstände wird auf allen diesseitigen Staatsbahnen eine Tarifermäßigung eintreten, wie sie für ähnliche Zwecke in der Regel bewilligt wird. Eine Verfügung des Handels-Ministeriums vom 14. d. Ms. bestimmt, daß alle Ausstellungsgegenstände — gleichviel, ob dieselben aus dem Auslande oder dem Inlande herühren, — sowohl auf dem Hinwege wie auf dem Rückwege zur Hälfte des üblichen Frachtaufzuges befördert werden sollen. Von den Eisenbahn-Verwaltungen Frankreichs und Russlands sind bereits gleiche Frachtermäßigungen gewährt.

— Im Zusammenhang mit den Reformen, die im Heerwesen angebahnt werden, steht die Notiz, daß Seitens der Königlichen Charité-Direktion die probeweise Errichtung einer Lazareth-Baracke nach amerikanischem System beabsichtigt wird, um Aerzen und Militärs ein Muster dieser Bauart vorzuführen. Das Kranken-Verstreungs-System, für das sich militärische Autoritäten als das Heilmittel ausgesprochen haben und das vielfach im vergangenen Kriege in Anwendung kam, wird erst durch allgemeine Einführung der Lazareth-Baracke überall mit Vortheil durchführbar.

— In Folge höherer Anordnung sollen eingehende Erhebungen über die Wirksamkeit der freiwilligen Krankenpflege im Felde bei der Armee während des Krieges gegen Österreich und dessen Verbündete angestellt werden. Es wird daher auch festzustellen sein, welche Vereine und Korporationen an jener Pflege sich beteiligt haben, in welcher Weise und von welchem Zeitpunkte an; wo und in welchem Maße Anstalten zur Unterbringung von Verwundeten und Kranken getroffen und in wie weit dieselben benutzt sind; welche geistliche Verbündungen, Pfleger und Pflegerinnen für die Zwecke der Krankenpflege bei dem Heere verfügbar gestellt und auf den Kriegsschauplatz, beziehentlich in die Lazarett-Entsandt haben, so wie, ob Losale mit und ohne Lazareth-Einrichtung, ob unentgeltlich oder gegen Vergütigung zur Verfügung gestellt sind. — Der Handels-Minister hat die Verwaltungs-Verborden veranlaßt, auf die Einrichtung von Fabrikarbeiter-Sparkassen hinzuwirken, und dabei bemerkt, daß die Einrichtung von dergleichen Kassen zwar der freiwilligen Fürsorge der Fabrik-Unternehmer überlassen bleiben müsse, es jedoch zur Förderung darauf gerichteter Bestrebungen in wirksamer Weise beitragen würde, wenn die bekannt werdenden günstigen Ergebnisse der Sparkassen-Einrichtungen zur Kenntnis der Arbeiter und Arbeitgeber gebracht würden, indem solche thatsächliche Mitteilungen die Bedenken widerlegen, welche noch hin und wieder rücksichtlich der Ausführbarkeit und Nützlichkeit derartiger Einrichtungen geltend gemacht wurden.

— In der Provinz Westfalen sind die Kartoffeln so misratzen, daß in mehreren Kreisen schon jetzt unmittelbar nach der Ernte der Preis auf 1 Thlr. 20 Sgr. für den Scheffel gestiegen ist. Da dieser Thunerung nur durch Ermöglichung reicher Zufuhren aus denjenigen Landesteilen, namentlich aus der Provinz Sachsen und aus Thüringen begegnet werden kann, in denen die Kartoffel-Ernte günstiger ausgefallen ist, so hat der Handelsminister Veranlassung genommen, auf den betreffenden Staats-Eisenbahnen die Fracht für Kartoffeln in Wagenladungen, welche nach Stationen der Provinz Westfalen adressirt sind, einstweilen bis zum 1. Mai f. J. auf bloß 1 Pfennig für Centner und Meile nebst einem festen Zuschlage von 1 Thlr. für 100 Centner zu ermäßigen und außerdem den Verwaltungen der beteiligten Privat-Eisenbahnen durch die Eisenbahn-Commissariate z. anempfohlen, im öffentlichen Interesse auch für ihre Bahnen eine gleiche Frachtermäßigung für Kartoffeln eintreten zu lassen.

Hannover, 16. Oktober. Der Gross in der unteren Bevölkerung und in den Bürgerkreisen dauert fort, ohne sich jedoch anders als in Unartigkeiten Lust zu machen, denen das preußische Militär eine überlegene Nachsicht entgegenzusetzen pflegt, wie man überhaupt die Haltung der Truppen nicht genug rühmen kann.

Frankfurt a. M., 18. Oktober. Wie man vernimmt,

Preis in Stettin vierjährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

1866.

wird der früher bei Frankfurt und an den Höfen bei Darmstadt und Wiesbaden als Ministerresident akkreditirt gewesene Geh. Legationsrath v. Bengel wieder als Vertreter Preußens nach Darmstadt kommen. Als russischer General-Konsul für Frankfurt wird Staatsrath v. Bengel, vormaliger erster Legations-Sekretär bei der hiesigen russischen Gesandtschaft nunmehr definitiv genannt.

Aus Nassau, 18. Oktober. Der nassauische Bergverein hat, obwohl er die bedeutendsten Gewerkschaften zu seinen Mitgliedern zählt, unter nassauischer Verwaltung es nicht dahin bringen können, daß ihm von den Behörden Beachtung geschenkt wurde. Die hergebrachte burokratische Auffassung sträubte sich dagegen, den Beteiligten eine Mitwirkung in ihren eigenen Angelegenheiten durch einen Verein und die Organe des Vereins zugestehen.

Kaum stehen wir unter preußischer Verwaltung, so finden wir bei

dem ersten Schritte, der von dieser für die beabsichtigten Änderungen in der Gesetzgebung über Bergrecht, Bergwerksbesteuerung und der Organisation der Bergverwaltung geschieht, die höchste Bereitwilligkeit, die Stimme der Bergbaubetreibenden, als der Nächste beteiligten, in dieser Angelegenheit zu vernehmen.

Hamburg, 18. Oktober. Auf das vor acht Tagen von der Bürgerschaft an den Senat gerichtete Eruchen um Auskunfts-ertheilung in Bezug auf eventuelle Aufhebung des Land-Kontingentes und Erzeugung derselben durch Leistungen für die norddeutsche Kriegsmarine hat der Senat geantwortet, daß die Verhandlungen über die Gestaltung des norddeutschen Bundes überall noch nicht begonnen hätten, also auch die fünfzig Militärverhältnisse noch nicht zur Erörterung gekommen seien. Der Senat werde die Frage, wie weit die ganze oder theilweise Aufhebung des Land-Kontingentes durch Marineleistungen zu ersehen sei, nicht aus dem Auge verlieren, könne aber für jetzt eine öffentliche Besprechung derselben nicht für wünschenswert halten.

Leipzig, 18. Oktober. Der Direktor der „Weimarschen Bank“, Herr Volte, gegen welchen vor Kurzem, in Folge von Unregelmäßigkeiten im Geschäftsbetrieb, welche unter seiner Leitung vorgekommen, gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden, ist vorgestern hier selbst auf Antrag der großherzoglichen Staatsanwaltschaft zu Weimar verhaftet worden.

Ulm, 16. Oktober. Heute marschierte der österreichische Ätheil der Garnison unserer vormaligen Bunde-festung von hier ab, und damit ist hier das Auscheiden Österreichs aus Deutschland tatsächlich durchgeführt worden.

Ausland.

Wien, 18. Oktober. Wir gehen in der „Wiedergeburt unserer Armee“ rüstig vorwärts. Das neu eingerichtete Armee-Ober-Kommando hat verschiedene Erlassen „herabgelangen“ lassen, in welchen eingeschärfzt wird, daß „Theilung der Haare in der Mitte des Scheitels, auffallend große Backenbärte, das Tragen von Augenzwirren, Heraushängen von Uhrketten und sonstigen Anhängseln, Vorstoß oder Hemdkragen an den Kravatten statt des in der Armee vorgeschriebenen Halsstreifels, weite Rockärmel und andere Willkürlichkeiten auf das strengste „hintergehalten“ werden.

— In militärischen Kreisen ist der „Presse“ zufolge die Rede von einem neuen Heeres-Ergänzungsgesetz, wonach das bisherige jährliche Rekruten-Kontingent um beiläufig die Hälfte erhöht, also auf ca. 120,000 Mann gebracht werden soll.

— Der Pesther „Lloyd“ tritt nun ebenfalls gegen das Ministerium Majlath-Belcredi auf. Er sagt: das System des „Mürbeamens“ komme von Neuem zur Proxie. Der Ausgleich mit Ungarn und damit die Rekonstituirung der Monarchie sei heute problematischer als je. Mit unbegreiflicher Hartnäckigkeit weigerte sich das Ministerium, die „gerechten“ Forderungen des ungarischen Landtages zu erfüllen. Als greifbare Folge dessen stehe die Monarchie wieder genau auf dem Punkte, wie damals, wo Ritter v. Schmerling dem Grafen Belcredi Platz gemacht habe. Wieder herrsche allgemeine Hoffnungslosigkeit, wieder drohe eine allgemeine Stagnation jeden politischen Aufschwung zu ertöten; wieder siehe das Ministerium isolirt da, verlassen von allen Parteien.

— Die Lemberger „Gazeta Narodowa“, die jetzt als das Organ des Grafen Goluchowski gilt, gesteht zu, daß die Ernennung des Letzteren zum Statthalter von Galizien ein Schachzug gegen Russland gewesen sei.

— Die Kammerdebatten in Stuttgart und Karlsruhe haben hier großes und gerechtes Aufsehen gemacht. Die Reden, welche die Minister in beiden Städten gehalten haben, stimmen so wenig überein mit dem, was hier zum Gemeingut der öffentlichen Meinung bezüglich der Haltung der süddeutschen Bundesgenossen während des letzten Feldzuges geworden ist, daß man nicht wenig bestürzt war, Beschuldigungen gegen Österreich schleudern zu hören, die man hier gegen die mittelstaatliche Leitung auszusprechen gewohnt war. Die „Wiener Abendpost“ ist jenen Anschuldigungen allerdings folglich, aber doch mit so viel „zarter Schonung“ entgegengetreten, daß die Verwirrung der Gemüther eine noch größere wurde.

Paris, 18. Oktober. Die österreichische Regierung hat hier vertraulich mittheilen lassen, daß sie beabsichtige, in einem Memorandum an die Mächte diejenigen Prinzipien und Reformen des Breiteren darzulegen, deren Einführung sie zur Neorganisirung des Kaiserstaates für nötig erachte. Dieses Denkschreiben — dessen Abschrift Herr v. Beust übernommen hat! — soll obenein von einer Broschüre eingeleitet werden, welche die öffentliche Meinung auf den ferneren Gang der österreichischen Politik vorzubereiten hat! Auch diese Schrift hat der unvermeidliche sächsische Agitator zu verfassen übernommen. Somit scheint festgestellt, daß der Eintritt Beust's in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten nur noch als eine Frage der Zeit aufzufassen ist. Man wird sich in Berlin über die Tragweite einer solchen Ernennung keiner Täuschung

Berliner Börse vom 20. October 1866.

Dividende pro 1865.	Zf.
Aachen-Düsseldorf	3½ 3½
Aachen-Maastricht	0 4
Amsterd.-Rotterd.	7½ 4
Bergisch-Märk. A.	9 4
Berlin-Anhalt	13 4
Berlin-Hamburg	9½ 4
Berlin-Pots.-Mgdb.	16 4
Berlin-Stettin	— 4
Böh. Westbahn	— 5
Bresl.-Schw.-Freib.	9 4
Brieg.-Neisse	5½ 12
Cöln-Minden	— 4
Cos.-Odb. (Wilh.)	2½ 4
do. Stamm.-Pr.	— 4
do. do.	— 5
Löbau-Zittau	— 4
Ludwigsb.-Bexbach	10 4
Magd.-Halberstadt	— 4
Magdeburg-Leipzig	— 4
Mainz-Ludwigsb.	— 4
Mecklenburger	3 4
Niederschl.-Märk.	— 4
Niederschl.-Zweigb.	— 4
Nordb., Fr.-Wih.	— 4
Überschl. Lt. a. u.C.	10½ 3
do. Litt. B.	10½ 3
Österr.-Frz. Staats	— 5
Oppeln-Tarnowitz	3½ 5
Rheinische	— 4
do. St.-Prior.	— 4
Rhein-Nahebahn	0 4
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5 3½
Russ. Eisenbahne	— 5
Stargard-Posen	4½ 3½
Oesterr. Südbahn	— 4
Thüringer	— 5

do. do.	IV. 4	94	B
do. do.	V. 4	93½	bz
do. do.	Düss.-Elb. 4	—	B
do. do.	II. 4	—	B
do. do.	Drt.-Soest 4	—	B
do. do.	II. 4	93	G
do. do.	4	90½	G
do. do.	4	96	G
do. do.	4	92½	G
do. do.	II. 4	—	bz
do. do.	III. 4	85½	bz
do. do.	IV. 4	85½	bz
do. do.	IV. 4	95½	G
do. do.	IV. 4	95½	bz
do. do.	IV. 4	95	bz
do. do.	IV. 4	97	bz

Preussische Fonds.

Prioritäts-Obligationen.	
Aachen-Düsseldorf	4 84 bz
do. II. Emission	4 — bz
do. III. Emission	4 1 54½ bz
Aachen-Maastricht	4 56½ B
Aachen-Maastricht II.	5 56½ B
Bergisch-Märk. conv.	4 95 G
do. do. II.	4 95 B
do. do. III.	3 76½ B
do. do. III. B.	3 76½ B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fr. Pauline Gossen mit Herrn Julius Ebner (Stettin). — Geboren: Fr. Bertha Brauern [25 J.] (Stettin). — Herr Julius Rogge [21 J.] (Bülow). — Penst. Revierloofte M. Chr. Eichmann [75 J.] (Stettin). — Vermittelt Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter König, geb. Drews (Stettin).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 23. d. Mts. keine Sitzung.
Stettin, den 20. October 1866.

Saunier.

Polizei-Bericht.

Gefunden: Am 15. d. Mts. auf dem Paradeplatz eine Meerschaum-Cigarrenspitze. — Am 14. d. Mts. in Grünhof ein ledernes Wreichen, weiß lackiert mit Buchstaben, gez. F. B. A. — Am 12. d. Mts. in dem Barnitzstr. 7 Stück Baumölzer.

Als mutmaßlich gestohlen angehalten: Am 14. d. Mts. in der II. Oberstraße 10 bis 12 haben Lintfleissle (Pferdeleine), welche wahrscheinlich von einem Schiffe gestohlen ist. — Am 11. d. Mts. 1 Runkelrabenstecker.

Bekanntmachung.

Die Dauer der biesigen beiden Krammärkte, ausschließlich des Topfmarktes, ist vom nächsten Jahre ab von 6 auf 3 Tage verkürzt worden, wovon das Publikum mit dem Be-merken in Kenntnis gesetzt wird, daß

a. der Frühjahrsmarkt 1867 vom 11. bis 13. April

und b. der Herbstmarkt 1867 vom 17. bis 19. October stattfinden und die Topfmärkte jedesmal 3 Tage früher beginnen. —

Stettin, den 16. October 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wilhelmsbahn.

Es sollen im Wege der Submission beschafft werden, die pro 1867 erforderlichen

a. 4000 Stück Eisenbahnschienen; 21' lang,

b. 8000 Stück Laschen,

c. 16000 Stück Laschenschrauben,

d. 64000 Stück Hafennägel,

e. 79 Stück Gußstahl-Bandagen und zwar:

10 Stück für Zugmaschinen,

54 Stück für Lastzugmaschinen,

15 Stück für Personewagen,

f. 54 Stück Puddelstahlbandagen für Tender,

g. 240 Stück Feinkornfeilen-Bandagen für Güterwagen.

Submittenten wollen ihre Oefferte nwohl verschlossen, mit

der erforderlichen Aufschrift versehen, portofrei bis zum

Termin.

Freitag, den 9. November cr., Vormittags

11 Uhr

an die unterzeichnete Königliche Direktion einreichen.

Die Bedingungen können aus unserem Central-Bureau gegen portofrei Einwendung des Capitalien bezogen werden.

Natior., den 15. October 1866.

Königliche Direktion der Wilhelmsbahn.

Für das pommersche Pionnier-Bataillon Nr. 2 ist behufs Abhaltung des Winter-Schulunterrichtes ein Lokal erforderlich, bestehend aus: einem größeren hellen, heizbaren Zimmer und einer Kammer. — Besitzer einer solchen Lokalität, welche gesondert sind, dieselbe zu vermieten, wollen ihre Oefferten nebst Wohnungsangabe im Bureau des genannten Bataillons, Wilhelmstraße Nr. 8, 1 Trepp' hoch, schlemmt abgeben.

Die Schul-Kommission des Pommerschen

Pionnier-Bataillons Nr. 2.

Stepprof-Watten legtere von 15 Jgr. an, so wie Tafellwatten in grau u. weiß empfiehlt zu den billigsten

Preis, die Wattensfabrik von J. Ph. Zielke, Fuhrstr. 26.

Eavelwisch bei Zillchow.

Reinhardt auf

1000 Morgen halten, beabsichtige ich bei einer Anzahlung von

14 bis 20,000 Thaler zu verkaufen, und wollen sich Selbstkäufer in frankten Briefen, unter der Adresse S. G.

Jannowic, an mich wenden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Dominium Eavelwisch, 1½ Meile unterhalb

Stettin an der Oder belegen, ist eine Ziegelei von jährlich 2 Millionen Steinen zu verpachten. Auch ist daselbst

ein der Oder belegener Krug mit Dammschiffboulevard

und ca. 9 Morgen Wiesen, sowie eine Weidenplantage von

12 Morgen zu verpachten. Nähre Auskunft gibet auf

portofreie Anfrage der Administrator Reinhardt auf

Eavelwisch bei Zillchow.

Reinhardt auf

1000 Morgen halten, beabsichtige ich bei einer Anzahlung von

14 bis 20,000 Thaler zu verkaufen, und wollen sich Selbstkäufer in frankten Briefen, unter der Adresse S. G.

Jannowic, an mich wenden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Dominium Eavelwisch, 1½ Meile unterhalb

Stettin an der Oder belegen, ist eine Ziegelei von jährlich 2 Millionen Steinen zu verpachten. Auch ist daselbst

ein der Oder belegener Krug mit Dammschiffboulevard

und ca. 9 Morgen Wiesen, sowie eine Weidenplantage von

12 Morgen zu verpachten. Nähre Auskunft gibet auf

portofreie Anfrage der Administrator Reinhardt auf

Eavelwisch bei Zillchow.

Reinhardt auf

1000 Morgen halten, beabsichtige ich bei einer Anzahlung von

14 bis 20,000 Thaler zu verkaufen, und wollen sich Selbstkäufer in frankten Briefen, unter der Adresse S. G.

Jannowic, an mich wenden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Dominium Eavelwisch, 1½ Meile unterhalb

Stettin an der Oder belegen, ist eine Ziegelei von jährlich 2 Millionen Steinen zu verpachten. Auch ist daselbst

ein der Oder belegener Krug mit Dammschiffboulevard

und ca. 9 Morgen Wiesen, sowie eine Weidenplantage von

12 Morgen zu verpachten. Nähre Auskunft gibet auf

portofreie Anfrage der Administrator Reinhardt auf

Eavelwisch bei Zillchow.

Reinhardt auf

1000 Morgen halten, beabsichtige ich bei einer Anzahlung von

14 bis 20,000 Thaler zu verkaufen, und wollen sich Selbstkäufer in frankten Briefen, unter der Adresse S. G.

Jannowic, an mich wenden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Dominium Eavelwisch, 1½ Meile unterhalb

Stettin an der Oder belegen, ist eine Ziegelei von jährlich 2 Millionen Steinen zu verpachten. Auch ist daselbst

ein der Oder belegener Krug mit Dammschiffboulevard

und ca. 9 Morgen Wiesen, sowie eine Weidenplantage von

12 Morgen zu verpachten. Nähre Auskunft gibet auf

portofreie Anfrage der Administrator Reinhardt auf

Eavelwisch bei Zillchow.

Reinhardt auf

1000 Morgen halten, beabsichtige ich bei einer Anzahlung von

14 bis 20,000 Thaler zu verkaufen, und wollen sich Selbstkäufer in frankten Briefen, unter der Adresse S. G.

Jannowic, an mich wenden.

Der Magistrat.

Den Empfang sämtlicher
Nouveautés
 für die Wintersaison, in Hüten, Hauben, Coiffüren
 n. s. w. zeige hierdurch ergebenst an.
Otto Wilhelm,
 Kohlmarkt Nr. 7.

Gr. Wollweberstr. 40.
 Im Hause des Russ. Konsuls
 Hrn. Wm. Helm.

Avis
 für Damen!

Gr. Wollweberstr. 40.
 Im Hause des Russ. Konsuls
 Hrn. Wm. Helm.

Großer Ausverkauf von Corsetten ohne Naht!

Wegen Auflösung eines auswärtigen Geschäftes soll während der Dauer des hiesigen Marktes ein reich assortiertes Lager von **Corsetten ohne Naht** neuester Facon zu Fabrikpreisen verkauft werden. — Bei Abnahme in Parthien besondere Begünstigungen.

Zu einem gesälligen Besuche wird höflichst eingeladen.
Gr. Wollweberstraße 40, im Hause des Russischen Konsuls Herrn Wm. Helm.

Um mit den noch vorhandenen

Kleiderstoffen
 zu räumen, verkaufe dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. C. Piorkowsky,
 Schuhstraße Nr. 31.



Winterröcke und Paletots
 in Double, Ratinee,
 Tuchröcke, Beinfleider, Westen,
 Jaquettes, Arbeitszeug, Wäsche,
Knaben-Garderobe
 in schöner Auswahl zu billigsten Preisen
 empfiehlt



Louis Asch,
 19. untere Schulzenstraße 19.

Papier- und Kurzwaaren-Handlung
 Fabrik von Conto- u. Copir-Büchern.
Julius Löwenthal,
 Breitestraße Nr. 62.

Brief-, Schreib- und Concept-Papier, das Buch von 1 Jgr. an. Schreibbücher, gutes Papier, das

Dyb. 6 Jgr. Alle Sorten Schul-, Correspondenz- und Bureauüber, das Groß von 2 Jgr. an. Stahl-

federhalter, das Dyb. von 6 Jgr. an. Bleifedern, das Dyb. von 1 Jgr. an. Notizbücher, reich mit Gold

verziert, von 6 Jgr. an. Portemonnaies, ganz Leder, das Stück von 9 Jgr. an. Federklänen mit Gummierung

und Goldverzierung, das Stück von 9 Jgr. an. Couverts, 25 Stück 6 Jgr. Rechnungsformulare, 100 Stück

3 Jgr. Wechsel- und Quittungs-Schemata, 100 Stück 4 Jgr. Photographie-Album in überraschender Aus-

wahl zu 26 Bildern, das Stück 5 Jgr. Poche- und Stammbuch. Schnümmen für Knaben und

Mädchen von 12½ Jgr. an. Cigarettenaschen, ganz Leder mit Bügel, von 5 Jgr. bis zu den feinsten.

Copirbücher, 1000 Blatt mit Register, von 1 Jgr. an. Copir- und Stempelpressen von 1 Jgr. an. Alle

Comptoir-, Bureau- und Zeichen-Utensilien und hundert andere Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Besonders mache darauf aufmerksam, daß Niemand im Stande ist, **Waaren so vorzüg-**

licher Qualität bei solch billigen Preisen zu bieten, wovon sich ein geehrtes

Publikum überzeugen mag.

Preiscourants gratis. Wiederverkäufern besonderen Rabatt.

62 Julius Löwenthal.
 Breitestraße.

Wirklicher Ausverkauf!

Da es in meiner festen Absicht liegt, mein

Herren-Garderoben-Lager

bis zum 1. Januar er. gänzlich aufzulösen, um mich mehr dem

Knaben-Garderoben-Geschäft

zu widmen, so werde ich von heute ab mein ganzes Lager ausverkaufen. Zum Beweise,

dass dieser Ausverkauf ein wirklicher ist, möge sich ein geehrtes Publikum von der Billigkeit

der Waaren überzeugen.

Das Lager besteht aus der vollständigsten Auswahl von
 Winterröcken, Paletots, Tuchröcken, Beinfleidern, Westen
 in verschiedensten schweren und leichten Stoffen.

Herren-Garderobe-Artikel, Arbeitszeug, Wäsche ic.

19. D. Kaskel's Wittwe,
 Reisschläger- und Beutlerstraßen-Ecke Nr. 19.

Die Anwendung der Heilmährungsmittel

in den l. preußischen und l. österreichischen Lazaretten und anderen Heilanstalten, wie auch in ärztlicher Privat-praxis bei Brustkrankheiten, Affektionen der Atmungs- und Ernährungsorgane und bei allgemeiner Körperschwäche.

Die für Kräfte mit so guten Erfolgen verfügte Einführung der Johann Hoff'schen Malzfabrikate in Lazaretten und sonstigen Heilanstalten als Heilmährungsmittel bei verschiedenen Krankheiten, namentlich des Hoff'schen Malz-extrakt - Gesundheitsbieres und der Hoff'schen Malz - Gesundheits-Chocolade, der letzteren als Beipiel des Kraftbruismalzes, die wegen ihres angenehmen Geschmackes und ihrer außerordentlichen Nahrhaftigkeit so beliebt worden ist, veranlaßt uns heute, nachdem die jetzige Presse sich fast übereinstimmend höchst günstig über die Heimfertigung dieser Weltartikel ausgesprochen, zur Consolidierung der öffentlichen Anerkennungen auf Grund ärztlicher Urteile, nachstehenden Auszug aus einer medizinischen Wochenschrift wiederzugeben, welcher die Unterchrift des f. G. Gubernialrats und Protomedicus Dr. G. M. Sporer zu Abbazia bei Trieste trägt. „Ich wende“, so schreibt er, „dieses Mittel bei meinen Kranken an. Ein 35 Jahr alter Mann, im Beginn der Lungenschwindsucht mit Blutrusten, Eiterauswurf, war so geschwächt und abgezehrt, daß man sein baldiges Ende befürgte. Nachdem ich die bestigen Congestionen zu den Lungen und die nächtlichen Schwüsse gehoben hatte, schritt ich zur Verabreichung von Hoff'schem Malzextrakt und die günstige Wendung der Krankheit wurde bald bemerkbar, die Kräfte hoben sich, Brustbellemming, Eiterauswurf, Schweiß und Sieber hörten auf.“ Die nunmehrige Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade war gleichzeitig mit dem Hoff'schen Malz-Extrakt angewandt worden, und machte ihre sanitätische Kraft ebenfalls geltend, indem der Kranke jetzt als Convalescent anzusehen ist. „Die Hoff'schen Malz-Gesundheitsfabrikate zeigten unter Beibehaltung des erwähnten Artes noch bei verschiedenen ähnlich Kranken gleiche glückliche Erfolge. Der Herr Doktor und Rath folgt zuletzt hinzu: „Die frühere Besserung und Erleichterung dieser Kranken ist ein reichlicher Gewinn, welche Rücksicht mich bestimmte, meine Beobachtungen zu veröffentlichen.“ Dr. Georg Matthias Sporer, f. G. Gubernial-Rath und Protomedicus in Abbazia bei Trieste.

Von dem weltberühmten patentierten und von Kaiserin und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malz-

fabrikaten: Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-

Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-

Chokoladen-Vulver, Brustmalz-Zucker, Brust-

malzbonbons ic., halte ich stets Lager.

Mattheus & Stein, Krautmarkt 11.

Die Handschuh-Handlung

von

Bianca Wiechert,

bisher Mönchenstraße No. 31 (Kuberg'sches Haus), jetzt:

große Domstrasse No. 10,

empfiehlt: Französische und böhmische Glacéhandschuhe, Cravatten, Shlippe für Damen und Herren, Strumpfbänder, Tragbänder und Winterhandschuhe.

Prima Russisches Schmalz

offerire bei einzelnen Fässern zu 5½ Jgr. pro Pfund.

Wm. Helm, Stettin.

Den Herren Landwirthe theile ich, wie bereits seit 10 Jahren, durch mein Central-Verfugungs-Bureau der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipziger Straße 14, werden gefügt: 3 Inspectoren, welche mit der Polizei-Verwaltung vollständig vertraut sind, Geh. 150 R., fr. Stat.; 3 Imp., Geh. 100 u. 120 R., fr. Stat.; 5 Hofresp. Feldwärter, Geh. 80 u. 100 R., fr. Stat.; 1 Rechnungsührer, Geh. 100 R., fr. Stat.; 3 Brenner, Geh. incl. Tant. 160—200 R. u. mehr; 1 Gärtner, unverh. Geh. 60—80 R., fr. Stat.; 1 verheir. gebildet u. erfahren, Geh. 400—500 R.; 1 Köfmeister, Geh. 90 R., fr. Stat.; 2 Landwirtschaftlerinnen, Geh. 40 u. 60 R., fr. Stat.; 1 Volontair mit 40—50 R. Geh., fr. Stat.; 1 Volont. ohne Geh., fr. Stat., sowie 5 Dec.-Cleven unter sehr günstigen Bedingungen. — Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beantwortung.

Zwei Kutscher und ein Bedienter werden verlangt von der Miethfrau Neitzel, Langebrückstr. 5, Hof 1 Treppe.

Ein stilles oder dient. Wädchen sucht einen Dienst, Fischerstraße 17, 2 Treppen.

Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der vierten Klasse 134. Königl. Preußischer Klasse-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Thaler auf Nr. 58,775. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thaler auf Nr. 31,204. 2 Gewinne zu 5000 Thaler fielen auf Nr. 72,092 und 93,437.

5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 22,324, 23,370, 33,552, 59,808 und 86,177.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3564, 5305, 10,603, 11,562, 19,780, 20,717, 26,491, 27,067, 27,440, 27,869, 29,429, 29,293, 33,327, 37,538, 37,885, 38,862, 38,872, 41,969, 42,177, 43,671, 46,149, 48,070, 48,841, 51,328, 59,937, 62,482, 65,361, 66,446, 68,536, 68,698, 81,203, 81,590, 88,062, 89,214, 93,346 und 93,802.

49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1133, 1903, 2556, 5248, 6398, 6852, 8581, 9420, 10,489, 10,935, 11,014, 13,957, 15,176, 18,973, 23,091, 23,807, 26,540, 29,203, 30,384, 34,507, 36,773, 38,605, 38,987, 41,339, 44,143, 44,331.

44,346, 48,035, 49,863, 53,823, 58,311, 59,106, 61,852, 63,740, 68,407, 69,650, 70,932, 75,919, 76,201, 79,850, 80,212, 81,786, 82,913, 88,403, 89,023, 91,595, 91,921, 91,974 und 92,662.

60 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1008, 1295, 5484, 6981, 8197, 8579, 10,359, 10,964, 12,818, 12,967, 13,150, 13,883, 14,968, 18,702, 19,867, 20,480, 22,152, 25,890, 27,788, 29,076, 31,850, 34,278, 34,340, 36,366, 36,813, 37,088, 37,338, 40,430, 40,642, 40,786, 41,686, 43,173, 44,631, 48,771, 49,827, 50,418, 52,451, 54,679, 55,685, 59,228, 59,801, 65,864, 66,757, 73,935, 74,184, 75,510, 76,372, 77,655, 78,495, 81,131, 82,961, 84,948, 87,457, 88,336, 88,405, 88,482, 89,003, 89,320, 91,089 und 94,231.

Berlin, den 20. Oktober 1866.
 Königliche General-Lotterie-Direktion.

Unsere hiesigen Abonnenten erhalten mit der heutigen Nummer eine Geschäfts-Anzeige des Herrn Adolph Saalfeld.

L. C. W. Röhrt's Atelier,
 Albrechtstraße Nr. 1,
 ist täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags
 zu jeder photographischen Arbeit geöffnet.

2—3000 Thlr.

werden auf seine Hypotheken gesucht bei
F. Kindermann, Klosterstraße 6.

1. Gitarre wird zu kaufen gesucht.
Ostender Keller
 empfiehlt täglich frische Austern.

Stadt-Theater in Stettin.
 Sonntag, den 21. Oktober 1866.
 (Abonnement suspendu).

Zum 2. Male:

Singvögelchen.

Liederspiel in 1 Akt v. E. Fallobson. Musik v. Hauptner.

Hierauf: Zum 1. Male:

Ein delikater Auftrag.

Lustspiel in 1 Akt von A. Ascher.

Dann folgt, zum 1. Male:

1733 Thaler 22½ Sgr.

Posse mit Gesang in 1 Akt von E. Fallobson. Musik von A. Lang.

Zum Schluss: Zum 1. Male:

Wanderleben.

Genrebild mit Gesang in 1 Akt v. G. Belly u. P. Henrion. Musik v. A. Conradi.

Montag, den 22. Oktober 1866.

(Im Abonnement.)

Ein Trödler.

Bürgerliches Schauspiel in 5 Akten von Brachvogel.

Vermietungen.

Frauenstraße 15 sind mehrere Quartiere v. 3 auch 2 Stuben n. Zub. zum 1. Nov. z. verm. Näheres da-selbst im Laden.

Zum Jahrmarkt

ist die eine Treppe hoch gelegene Etage Paradeplatz Nr. 2, für jedes Geschäft passend, zu vermieten. Näheres da-selbst im Laden.

Ich habe für die Dauer des Jahr-

marktes 3 we i L